

# Zeit- statt Weltreise

Falter 13/06

**FILM** In seiner Dokumentation zeigt Friedemann Derschmidt die „Meisterschaft“ dreier Wiener Handwerker und räumt ein paar gute Schmäh ab. MICHAEL OMASTA

Der bledeste Lehrbua kann a guate Idee ham“, zitiert der etwas kauzige, tief über die winzigen Schräubchen und Rädchen einer kaputten Taschenuhr gebeugte Uhrmacher seinen Vater, in dessen Werkstatt er bald nach dem Zweiten Weltkrieg zu arbeiten begonnen hat. Viktor Knierling, ein Mann mit einem Namen und einer Fabulierlust wie eine Figur bei Nestroy, ist einer der drei Wiener Handwerker, über deren „Meisterschaft“ die gleichnamige Dokumentation von Friedemann Derschmidt erzählt.

Schauplatz des Films ist der 18. Bezirk, die Geschäfte der drei Porträtierten liegen in ein und demselben Häuserblock, nur einen Steinwurf vom jeweils andern entfernt. Man kennt sich. Einmal schaut Herr Knierling bei Alfred Hahn herein und probiert die neue Hose an; der Herrensneider wiederum kauft bei Erich und Helga Kritsch, dem Fleischermeister und dessen Frau, seine Leberkäsemmern fürs Mittagessen ein. Derschmidt filmt, was er kennt. Statt einer Weltreise beschreibt „Meisterschaft“ eine Zeitreise, wobei sich über die Frage, was spannender

oder gar wichtiger sei, trefflich streiten lässt; das Handwerk ist nicht weniger bedroht als, sagen wir, der Regenwald.

Montags, um drei Uhr früh, nimmt Herr Kritsch die frischen Schweinshälften in Empfang. Sodann werden Blut und Fleisch, von Hand verrührt, gewolft, geknetet, zu Würsten verarbeitet. Eine monotone Arbeit; der Fleischermeister ist wortkarg. Ganz anders Herr Hahn, der seine Kundschaft schon von Berufs wegen immer

wieder in Gespräche verwickeln muss, weil: „Erst da lassen s' den Bauch raus, und dann misst man ab.“

Einer der Zwischentitel zu Beginn verkündet, dass die Bilder des Films über einen Zeitraum von vier Jahren aufgenommen wurden – was eine Idee davon vermittelt, unter welchen Beschränkungen kleine Dokumentationen wie diese entstehen müssen. Ein bisschen mehr Genauigkeit (im Bildaufbau, in der Montage, im Verhältnis der Bilder zum Off-Ton) hätte man sich, gerade bei diesem schönen Thema, mitunter aber doch gewünscht.

„Die Uhrmacherei ist kein Beruf, sondern eine Zumutung“, sagt Viktor Knierling gegen Schluss einmal. Mag sein, dass „Meisterschaft“ mehr Werkstück als richtiges Kino ist, aber ein paar gute Schmäh gibt's eben auch. □



Foto: Friedemann Derschmidt

**Friedemann Derschmidts „Meisterschaft“: Montags um drei Uhr früh macht Herr Kritsch die Sau zur Wurst**

Ab 31.3. im Top (Premiere: 30.3., 19 Uhr, ebendort).